



ALEXANDER GRAF LAMBSDORFF
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Kölner-Stadtanzeiger, 14.05.2011

Fleißig, kompetent, zuverlässig

Alexander Graf Lambsdorff will Koch-Mehrin beerben

VON FELIX HELBIG In den vergangenen Wochen hat sich Alexander Graf Lambsdorff in die Debatte über die Rolle der EU-Außenbeauftragten Catherine Ashton eingeschaltet, er veröffentlichte einen fundierten Aufsatz über die Reisefreiheit im Schengen- Raum, besuchte Ausschusssitzungen und Delegiertentreffen. Nur ein kleiner Fehler ist dem 44- jährigen Europaabgeordneten der Liberalen unterlaufen, als er sich ein wenig zu sehr über den Tod Osama Bin Ladens freute. Alexander Sebastian Leonce Freiherr von der Wenge Graf Lambsdorff sitzt seit 2004 im Europaparlament, er gilt unter den Abgeordneten dort als kompetent, fleißig und uneitel. Und damit als Gegenentwurf zu Silvana Koch- Mehrin, deren Nachfolge im Vorsitz der FDP-Gruppe er nach ihrem Rücktritt wegen Plagiatsvorwürfen antreten möchte. Und anders als Koch-Mehrin hat sich Lambsdorff in den vergangenen Jahren im Straßburger Parlament viel Anerkennung erarbeitet. Zwar privilegiert dank seiner Herkunft, dennoch ist er auf dem Ticket des Botschaftersohns (Hagen Graf Lambsdorff) und Bundesministerneffens (Otto Graf Lambsdorff) nicht einfach gleich ganz nach oben gesprungen auf der Karriereleiter. Er ist geklettert, ziemlich unglamourös. Nach dem Studium in Bonn und Washington absolvierte er Praktika bei der Unternehmensberatung McKinsey und bei der EU-Kommission. Von Mitte der 90er Jahre an wurde Lambsdorff zum Diplomaten ausgebildet, arbeitete als Büroleiter des ehemaligen Außenministers Klaus Kinkel. Den Vater zweier Kinder interessieren die transatlantischen Beziehungen mehr als Talkshows, schon dreimal hat er EU-Wahlbeobachtungsmissionen geleitet, 2007 in Kenia, zuletzt in Guinea. Das bringt wenig Aufmerksamkeit, Lambsdorff ist ein Arbeiter.

© M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG, Köln